

Ausländischer Schüler

Beitrag von „Shoppgirl“ vom 28. Januar 2004 19:35

Hallöchen

Ich hab in meiner Klasse einen türkischen Buben, der seit seiner Geburt in Österreich lebt (also seit 10 Jahren)- trotzdem schafft er es nicht, einen "deutschen" Satz zu formulieren. Er hat in der Schule und in seiner Freizeit ausschließlich mit deutschsprachigen Freunden zu tun? Wie kann das sein? Entwicklungsgestört ist er nicht, auch sind seine Leistungen in Mathe oder anderen Fächern geradezu vorbildlich...

Kennt ihr sowas auch? 😞😞😞

Beitrag von „nofretete“ vom 28. Januar 2004 19:52

Hallo Shoppgirl,

habe leider keine Antwort auf deine Frage. Dafür habe ich eine Frage an dich:
Wie läuft das Ref. in Österreich ab? Ist es so wie in D. mit Unterrichtsbesuchen....
Würde mich echt mal interessieren.
LG, Nof.

Beitrag von „Shoppgirl“ vom 28. Januar 2004 20:09

Hallo

Also so eine Art Referendariat gibt's bei uns nicht - man studiert 6 Sem an der Pädagogischen Akademie und macht während allen 6 Semestern bereits Unterrichtsbesuche und hält Stunden...als im 1. Semester hauptsächlich Hospitationen, im 2.Sem dann einzelne Stunden und eine komplette Woche gemeinsam mit anderen Kollegen, und ab dem 3.Sem dann ganze Schultage 1mal pro Woche. Zudem gibt's dann im 4., 5. und 6. Semester jeweils 2 Wochen Blockpraktikum.

Und nach dem 6.Semester ist man dann "fertiger " Lehrer und es kann sogar sein, dass man sofort Klassenvorstand wird 😊 so wie's in meinem Fall war! Also rein ins kalte Wasser und los geht's! 😄

Ich denke von der Praxisausbildung sind wir ein wenig besser als ihr in D, da man von Anfang

an mit Kindern in Kontakt kommt und eigentlich sehr schnell merkt, ob´s das richtige für einen ist...trotzdem finde ich immer noch, dass die Praxis während des Studiums auch bei uns zu wenig umfangreich ist, und dass es viel zu viel Theoriegeschwafel gibt!

Ig

Shopgirl

Beitrag von „Talida“ vom 28. Januar 2004 20:17

Hallo shopgirl,

ich kenne dieses 'Phänomen'! Es kommt vermutlich daher, dass in der Familie nur Türkisch gesprochen wird und die Eltern (aufgrund negativer Schulerfahrungen) nicht bei den Hausaufgaben helfen (können). Irgendwo habe ich auch gelesen, dass neueste Untersuchungen zeigen, dass das Sprachvermögen ab der dritten/vierten Generation der Zuwandererfamilien rapide abnimmt, weil durch Satelliten- und Kabelfernsehen nicht mehr ausschließlich deutschsprachige Sender angeschaut werden, sondern nur noch Türkische! Auch die anderen Medien (Musik, Zeitung) existieren nicht in deutscher Sprache. Ich bekomme das unmittelbar mit und bin täglich entsetzt über die Gleichgültigkeit des Integrations- und Bildungswillens. Mit den Kindern wird nur Türkisch gesprochen, die Verständigung mit deutschen Spielkameraden läuft nonverbal oder über Halbsätze.

strucki

Beitrag von „nofretete“ vom 28. Januar 2004 21:08

Bei uns ist es Uni-abhängig, wie viel Praktika man macht. Ich z.B. habe im Norden studiert und hatte im 1. Semester ein Praktikum wo ich nur hospitiert habe, dann im zweiten eines, wo ich zwei Stunden halten musste, im 3. eines über vier Wochen mit täglichem Unterricht (mehrere Stunden), dann noch in jedem Fach Praktika (mit jeweils zwei Stunden, die man selber halten musste) und noch ein Praktikum, das benotet wurde und über 6 Wochen ging.

Ich fand das Ref. zwar ätzend, trotzdem denke ich, dass man nicht sofort nach der Uni eine Klasse leiten kann, auch wenn man viele Praktika hatte (soll kein Angriff sein), nur habe ich doch im Ref. durch die Hospitation an der Schule und im Ausbildungsunterricht was gelernt. Die Seminare und Unterrichtsbesuche lasse ich mal außen vor. Wie wäre es denn, wenn du nun nach D. kommen würdest, wäre deine Ausbildung anerkannt? Herrscht bei euch auch so ein Stellenmangel wie hier? Gruß Nof.

Beitrag von „Melosine“ vom 29. Januar 2004 09:22

Also, ich könnte aufs Refi glatt verzichten 😞
Auf nach Österreich!
Aber ist ja irgendwie zu spät - stecke schon mitten drin...

Wie ist bei euch die Bezahlung?
Oft schlägt sich so ein verkürzter Ausbildungsweg da ja bitter nieder.

Liebe Grüße
Melosine

Beitrag von „Shopgirl“ vom 29. Januar 2004 14:43

Hallo
also den Stellenmangel gibt's bei uns auch - gottseidank gab's heuer eine große Pensionswelle und so haben fast alle, die im Sommer ihr Studium beendet haben im September bzw. Dezember eine Stelle bekommen (so wars in meinem Bundesland zumindestens). Aber natürlich keine fixen Stellen, sondern man bangt dann jedes Jahr aufs Neue, ob man im Herbst wieder Arbeit hat, oder nicht...
Bezahlung - also zu Beginn gibt's ca. 1200 Euro (und ein paar Zerquetschte) bar auf die Hand. Die Lehrverpflichtung beträgt 22 Stunden - also ich find's ganz in Ordnung!
lg
Shopgirl 😄😄